



Pressemitteilung zum Silvesterempfang des Kreishandwerksmeisters 2022: Für Fachkräfte und gegen überbordende Bürokratie

Aachen. Nach zweijähriger Coronapause lud Kreishandwerksmeister Herbert May am Silvestermorgen 2022 wieder zum traditionellen Silvesterempfang des Kreishandwerksmeisters ins Haus Kommer. Der oberste Repräsentant des organisierten Aachener Handwerks zeigte sich stolz auf seine Handwerkskollegen, die Ihre Betriebe tapfer durch Corona geführt haben und in den, durch die Hochwasserkatastrophe und kriegsbedingten, Unwägbarkeiten geschlossen zusammenstanden.

Als Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Aachen vertritt May die Interessen des Gesamthandwerks in der Stadt und Städteregion Aachen mit über 6800 Betrieben und 34000 Beschäftigten. Den Silvesterempfang, zu dem traditionell Vertreter aus Politik und Verwaltung, sowie der Kreishandwerkerschaft verbundenen Institutionen und Repräsentanten der Innungen geladen werden, nutzte der Kreishandwerksmeister um seine Sicht auf das vergangene Jahr zu formulieren, Themen anzusprechen, „die mich gefreut haben und solche über die ich mich ärgere.“

Besonders hob er die Solidarität der Handwerksunternehmer hervor, die, trotz der immensen Preissteigerungen durch den Ukrainekrieg, keine Sekunde ihre Haltung verloren hätten und geschlossen hinter den Sanktionen gegen Russland stünden. Auch lobte er die Hilfe der Betriebe und Mitarbeiter untereinander während der Flutkatastrophe.

Als größte Herausforderungen beschrieb May den bestehenden und sich immer weiter manifestierenden Fach- und Arbeitskräftemangel. Zwar bilde das Aachener Handwerk fleißig Nachwuchs aus, es sei jedoch Platz und Bedarf für über 300 Azubis mehr in nahezu allen Gewerken. Hauptgrund für den Nachwuchsmangel sei der bestehende Akademisierungstrend, der nicht nur für das Handwerk sondern auch für die Gesellschaft fatale Folgen habe. Dem Nachwuchs solle nicht eingebläut werden ohne Abitur und Studium weniger wert zu sein, vielmehr sei es wichtig ihn entsprechend der Begabung und Talente zu fördern. Auch appellierte er an die Jugendlichen, dass der Klimawandel nur durch qualifizierte Arbeit im Handwerk gestoppt könne, nicht „kleben fürs Klima“, sondern „Anpacken und installieren fürs Klima“ solle das Credo sein.

In Richtung der Verwaltung und Politik betonte der Kreishandwerksmeister die dringende Notwendigkeit, Bürokratie abzubauen, die die Betriebe überdermaßen belastete und plädierte für engere Abstimmung zwischen den Organisationen und Gemeinden um gemeinsam vorwärts zu kommen. Und wenn er sich etwas wünschen dürfte, wünschte er sich weniger Diskussion und mehr Machen, weniger Einschränkung und mehr Freiraum, weniger Gegeneinander und mehr Miteinander, weniger Papier und mehr Handwerk, denn „am Anfang waren Himmel und Erde, den Rest haben wir gemacht.“

Traditionell überraschend ehrte der Kreishandwerksmeister herausragende Persönlichkeiten, die sich in besonderem Maße um das Handwerk verdient gemacht haben. So erhielten **Prof. Dr. Christine Vaeßen**, Honorarkonsulin der Niederlande und Geschäftsführerin des Region Aachen Zweckverband, **Bernd Goffart**, Bürgermeister der Gemeinde Simmerath und **Georg Comouth**, Obermeister der Gold- und Silberschmiedeinnung, die Ehrengabe der Kreishandwerkerschaft Aachen.

Mit dem Mauenorden, der höchsten Auszeichnung des Aachener Handwerks, wurden **Michael Mahr**, Vorstandsvorsitzender der Stiftergemeinschaft zur Förderung des Handwerks in der Region Aachen und Inhaber der Theod. Mahr Söhne GmbH, und **Sabine Verheyen**, Mitglied des Europaparlaments, für ihr Engagement rund um das Handwerk ausgezeichnet.